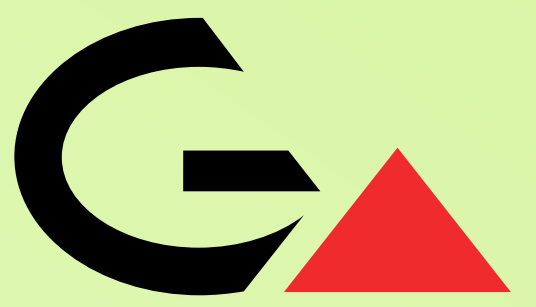


Historische Kostbarkeiten der Sammlungen der Geologischen Bundesanstalt in Wien

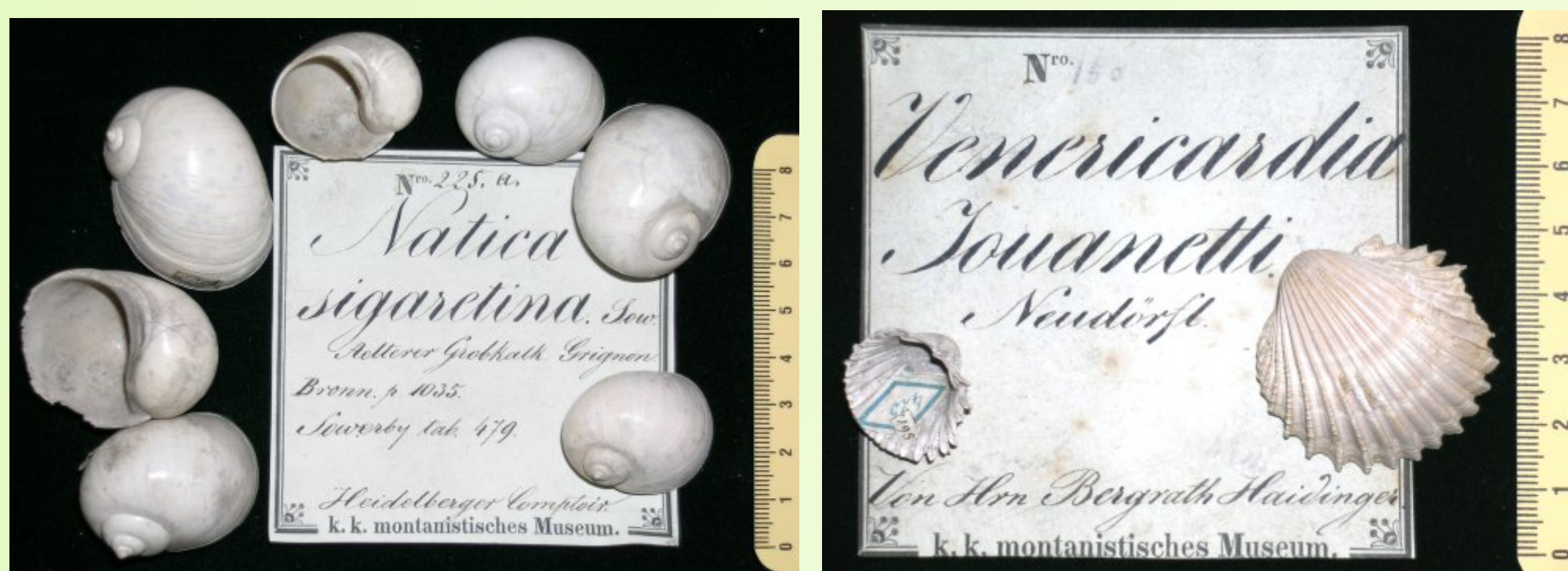


Irene ZORN, Barbara MELLER, Ilse DRAXLER, Rouben SURENIAN & Holger GEBHARDT
Geologische Bundesanstalt, Neulinggasse 38, 1030 Wien; www.geologie.ac.at



Palais Rasumofsky um 1850; Bibliothek GBA, Graph. Smlg.

Sammlung „Montanistisches Museum“



Diese 78 Laden umfassende historische Sammlung beinhaltet die mit altem Etikett des Montanistischen Museums versehenen Fossilien, Gesteine und Minerale. 34 Laden enthalten Fossilien, darunter viele aus dem Tertiär, die u.a. von F. HAUER oder W. HAIDINGER aufgesammelt wurden sowie vom Heidelberger Comptoir angekauft Material aus v.a. Frankreich.

Mikropaläontologische Sammlung

D'ORBIGNY, A. 1846



Eine der historisch und wissenschaftlich wertvollsten Sammlungen fossiler Foraminiferen befindet sich im Besitz der GBA: das Belegmaterial zu Alcide d'ORBIGNY's 1846 erschienen Monographie "Foraminifères fossiles du Bassin Tertiaire de Vienne". Dieses 1974 wiederentdeckte und zwischenzeitlich A. E. REUSS zugeschriebene Material wurde von J. HAUER in der Umgebung von Wien gesammelt und 1838 an d'ORBIGNY mit der Bitte um Bestimmung gesandt. Das mittelmiozäne Material stammt im Wesentlichen aus Nußdorf und Baden. Die ursprünglich 228 Arten wurden umfassend von PAPP & SCHMID (1984) revidiert. Das Material enthält mehr als 100 gültige Erstbeschreibungen (Lectotypen) und gehört damit zu den umfangreichsten Sammlungen der "Pionierzeit" weltweit.

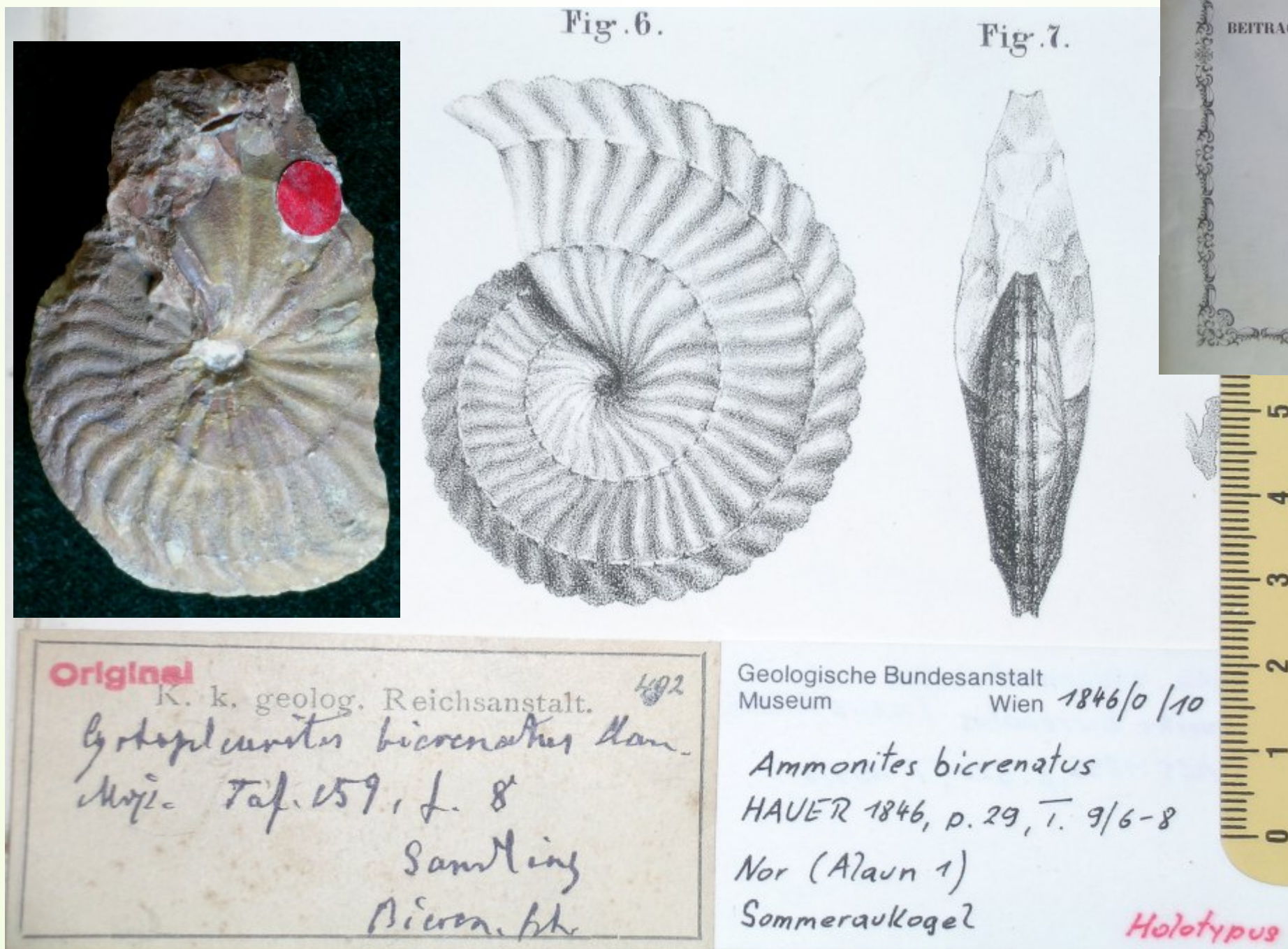
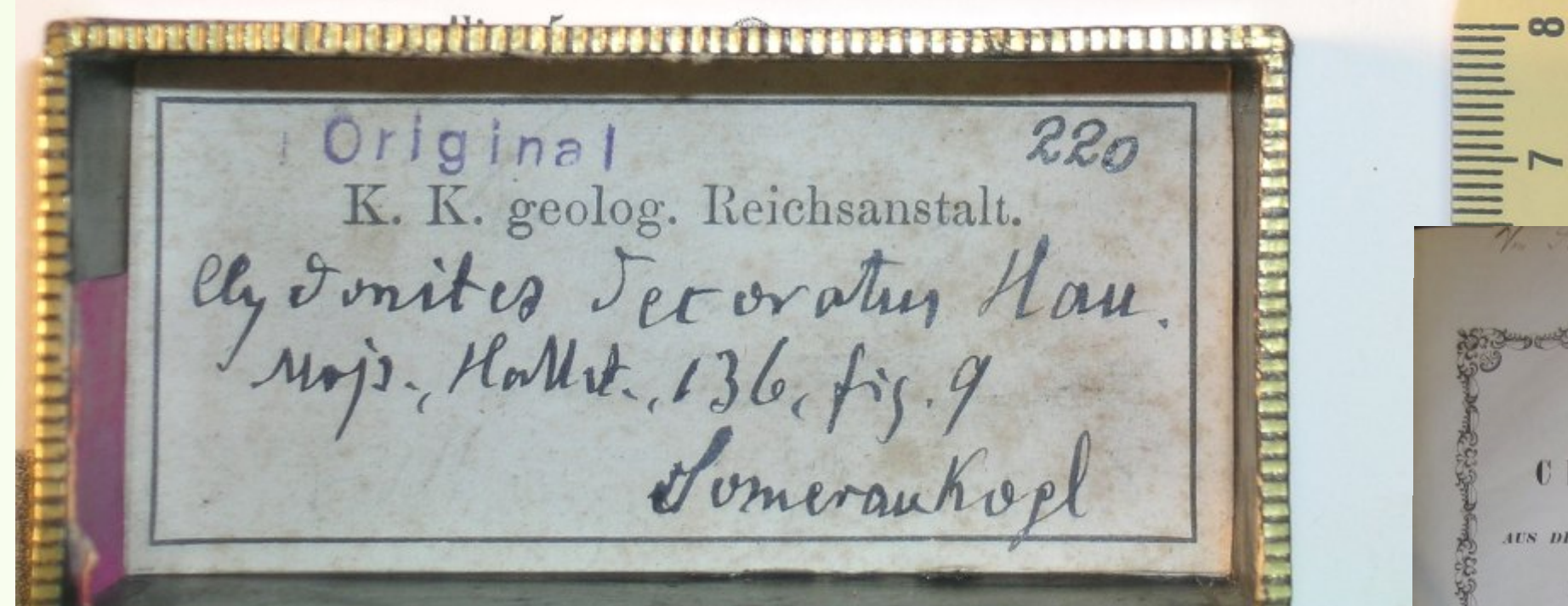
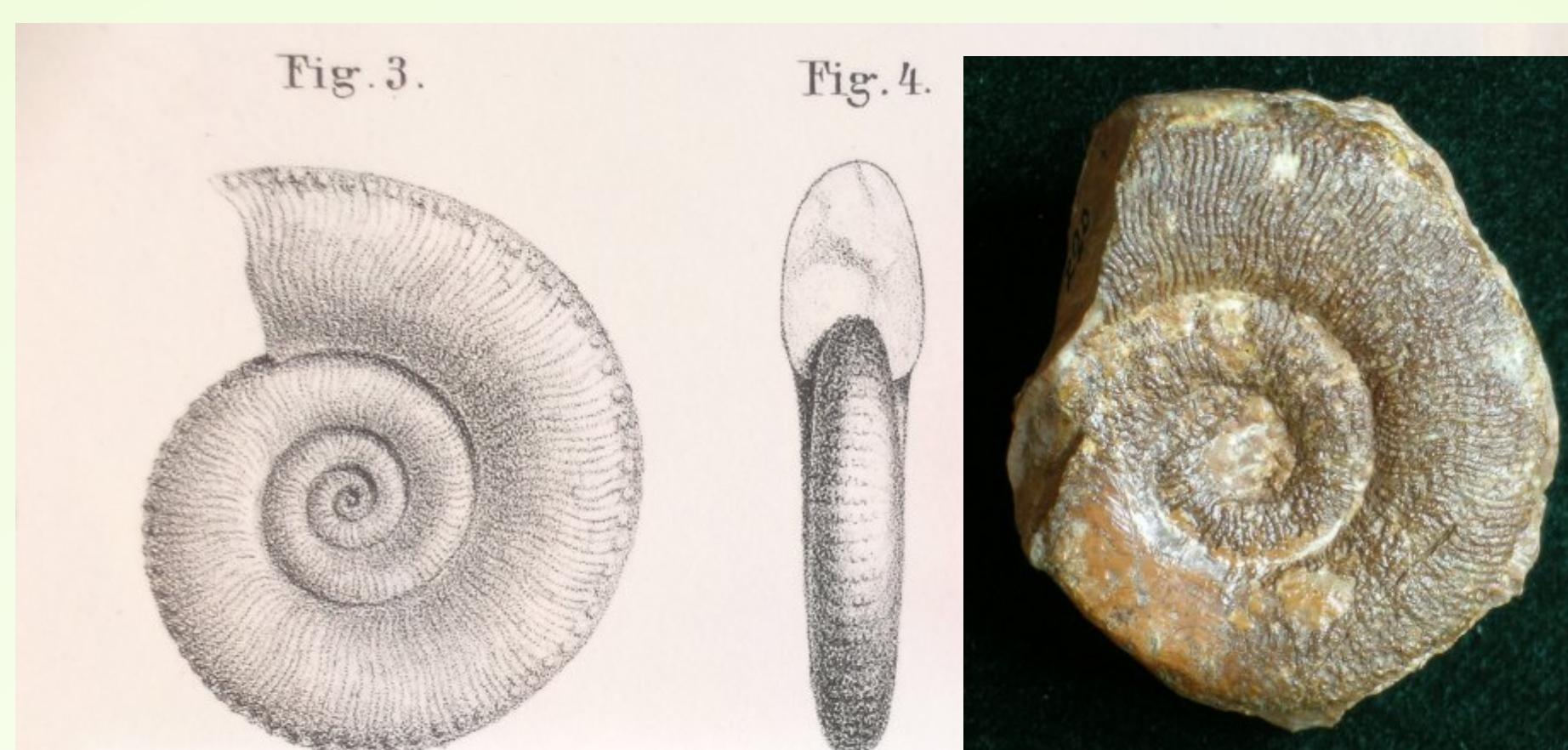


Kollektion von Nummulitenpräparaten aus Ungarn von der Weltausstellung 1873 in Wien.

Seit Bestehen der 1835 durch Fürst LOBKOWITZ an der k.k. Hofkammer für Münz- und Bergwesen in Wien für Lehrzwecke gegründeten „mineralogisch-geognostischen Centralsammlung“ (später „Montanistisches Museum“) sind zahlreiche Exponate aus den Kronländern der Monarchie an der Geologischen Bundesanstalt und deren Vorläufern aufbewahrt worden. Zahlreiche historisch und wissenschaftlich wertvolle Sammlungen sind erhalten geblieben, von denen hier eine Auswahl gezeigt wird. 1849 wurden die etwa 40.000 Sammlungsstücke der neu gegründeten k.k. Geologischen Reichsanstalt übergeben, die sich seit 1851 im Palais Rasumofsky befand. Unter den 10 Sälen der Schausammlung für die Öffentlichkeit gab es auch einen Saal mit etwa 10.000 Fossilien. Seit Februar 2005 befinden sich alle Sammlungsteile im Neubau der GBA in der Neulinggasse 38. Die Fossilienammlung mit mehr als 8500 Schubladen und über 200 Großobjekten ist der bedeutendste Sammlungsteil und vor allem durch die Typensammlung von internationalem Interesse für Vergleichs- und Revisionsarbeiten. Der Großteil der Typensammlung ist inventarisiert und digital erfasst (www.oeaw.ac.at/oetyp/palhome.htm). STOJASPAL (1999) beschreibt den Werdegang der Sammlungen.

Paläozoologische Typensammlung

HAUER, F. 1846: Die älteste Publikation in der Sammlung



Zwei Ammoniten aus dem triassischen Hallstätter Kalk aus der Sammlung des Fürsten von Metternich, beschrieben 1846 von F. HAUER, einem Pionier der Cephalopodenforschung (Wieder veröffentlicht von E. MOJSISOVICS 1893, s. Originaletikett).

HOERNES, M. 1856



HOERNES (1856) schrieb die erste Monographie über fossile Mollusken des Wiener Beckens. Einige Abbildungsoriginale und Typen befinden sich in den Sammlungen der GBA, der Großteil jedoch im Naturhistorischen Museum Wien.

Literatur

- ETTINGSHAUSEN, C. v. 1854. Die Steinkohlenflora von Radnitz in Böhmen. Abh. k.k. Geol. Reichsanst., 2/3: 1-74, Wien.
HAUER, F. v. 1846. Die Cephalopoden des Salzkammergutes aus der Sammlung seiner Durchlaucht des Fürsten von Metternich. - 48 S., Wien (Braumüller & Seidel).
HOERNES, M. 1856. Die fossilen Mollusken des Tertiär-Beckens von Wien. Abh. k.k. Geol. Reichsanst., 3: 1-736, Wien.
MOJSISOVICS, E. v. 1871. Ueber das Belemniten-Geschlecht Aulacoceras F.v. HAUER. Jb. k.k. Geol. Reichsanst., 21: 41-58, Wien.
MOJSISOVICS, E. v. 1893. Die Cephalopoden der Hallstätter Kalk. Abh. k.k. Geol. Reichsanst., 6/2: 1-835, Wien.
D'ORBIGNY, A., 1846. Foraminifères fossiles du Bassin Tertiaire de Vienne. - XXXVII + 312 S., 21 Taf., Paris (Gide et Comp.).
PAPP, A. & SCHMID, M. E., 1985. Die Fossilien Foraminiferen des tertiären Beckens von Wien. - Abh. Geol. Bundesanst., 37: 1-311.
STOJASPAL, F., 1999. Sammlungen. - In: Geol. Bundesanst. (Hrsg.), Die Geologische Bundesanstalt in Wien. 150 Jahre Geologie im Dienste Österreichs (1849-1999), 198-212, Wien (Böhlau Verlag).
UNGER, F. 1848. Die fossile Flora von Parschlug. Steiermärk. Z., 9/1: 3-39, Wien.

MOJSISOVICS, E. 1871



MOJSISOVICS hat in den Sammlungen 158 Schubladen mit Typensammlung von internationalem Interesse für Vergleichs- und Revisionsarbeiten. Der Großteil der Typensammlung ist inventarisiert und digital erfasst.

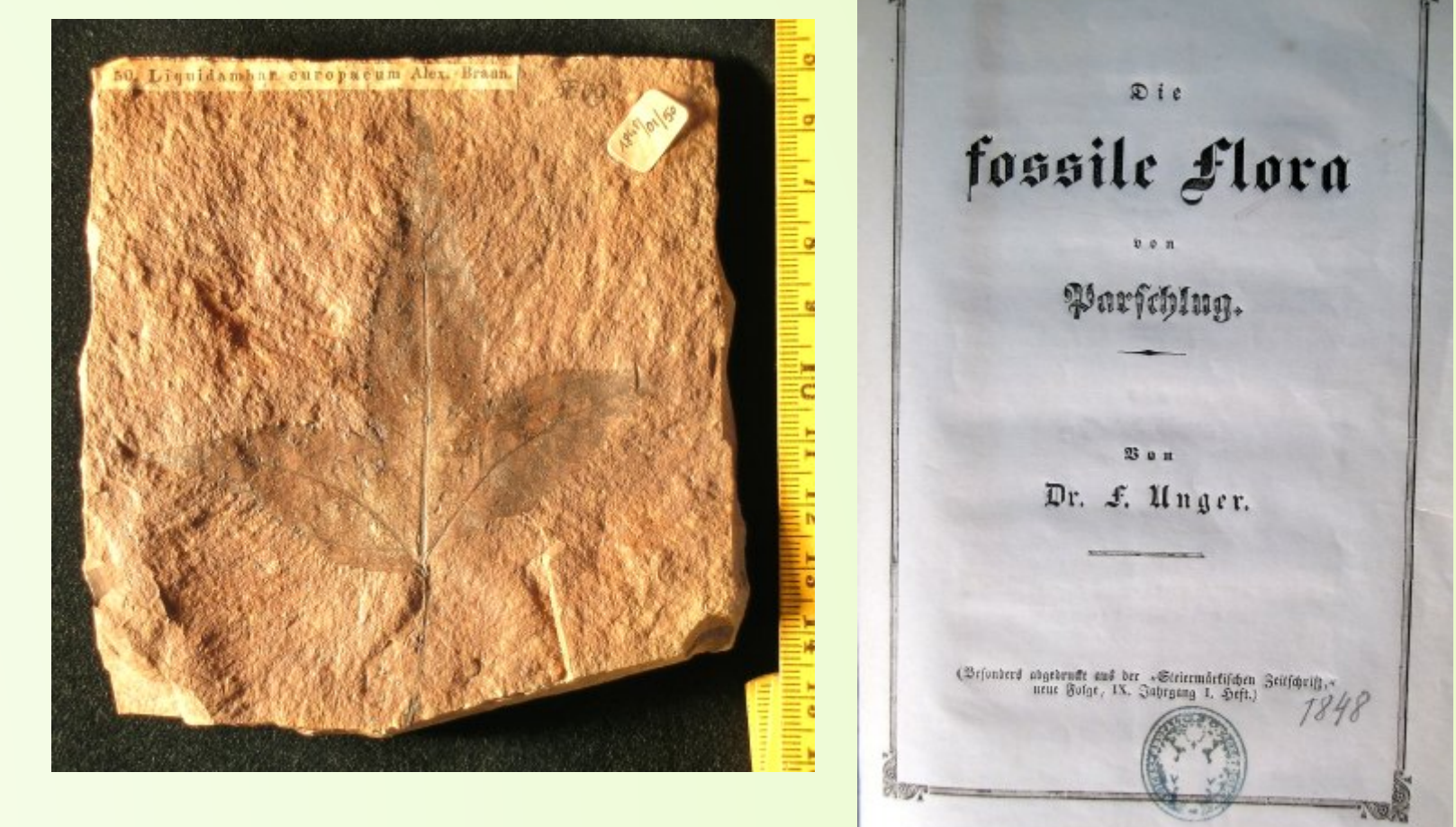


Palais Rasumofsky, Museumsaufstellung im Kaisersaal (= Festsaal) 1933; Foto: H. V. Graber; Bibliothek GBA, Graph. Smlg.

Paläobotanische Typensammlung

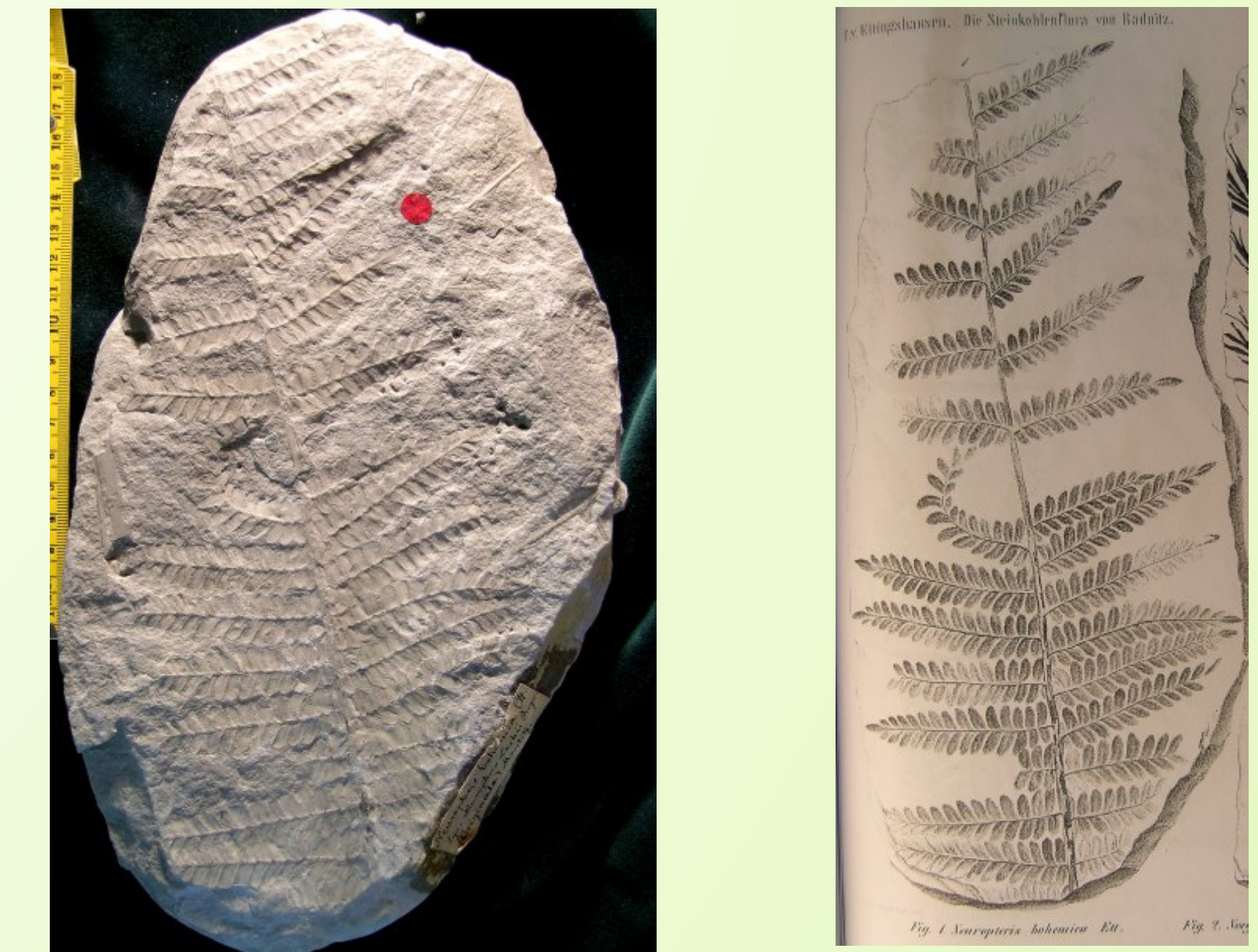
Originale zu frühen Publikationen

UNGER, F. 1848



Ein fossiles Blatt aus der Steiermark, ca. 16 Mill. Jahre alt; gesammelt und beschrieben vor mehr als 150 Jahren.

ETTINGSHAUSEN, C. v. 1854



Ein fossiler Farnsamer aus dem böhmischen Karbon, ca. 309 Mill. Jahre alt. Vergleich des Originals mit der 1854 publizierte Zeichnung.

Mineralogie/Geochemie



Von Karl Ritter v. HAUER in den Jahren 1860-1880 geschaffene künstliche Kristalle, für die er auf der Londoner Weltausstellung 1862 die Preismedaille errang.

